

Mitteilungen

der Gottfried-Silbermann-Gesellschaft e.V.



25. AUSGABE / JULI 2018





Liebe Mitglieder der Silbermann-Gesellschaft,

mitten im Sommer erhalten Sie unsere neuen Mitteilungen. Sommer, das ist Urlaubszeit, das ist aber auch Konzertzeit. Wenn ich durch unsere Broschüre „Konzerte an Silbermann-Organen“ blättere, bin ich immer wieder erstaunt über die Fülle an Veranstaltungen alleine an den historischen Instrumenten unserer Region. Im Gespräch mit MDR KLASSIK konnte ich gerade diese Fülle herausstellen: So ein musikalischer Reichtum, so viele meist in gutem Zustand sich präsentierende Instrumente aus den Händen Silbermanns und seiner Schüler. Natürlich müssen wir parallel auch Fragen stellen: Was wird in Zukunft? Wer wird gerade die vielen Dorfgelgen künftig betreuen? Fragen, die sicherlich auch das neue Präsidium der Gottfried-Silbermann-Gesellschaft bewegen werden. Zur Mitgliederversammlung am 16. Juni in Freiberg haben die Mitglieder gewählt. Ein gutes Zeichen, dass fast alle Präsidiumsmitglieder auch pädagogisch arbeiten: in Kirchengemeinden, an Hochschulen. Die vielen Kinder, die unsere Ausstellung im Silbermann-Haus besuchen, sind auch Zukunft. So bin ich sicher: Es wird auch in Zukunft klingen.

Die Ausstellung im Silbermann-Haus wird immer besser angenommen. Wir hatten in den letzten Monaten viele begeisterte Besucher, die ihre Eindrücke und ihr Lob in unserem Gästebuch hinterlassen haben. Die sächsische Kulturstaa-

nisterin Dr. Eva-Maria Stange war lange zu Gast und genauso begeistert wie der Geschäftsführer des Deutschen Musikrates, Prof. Christian Höpner. Egal, ob Tourist, Politiker oder Kulturmacher: Alle tragen den Ruf Silbermanns wie auch unserer besonderen Ausstellung in die Welt und helfen auf ihre jeweils eigene Art, die Geschichte in Freiberg weiterzuschreiben. Ein Jahr nach Eröffnung des neuen touristischen Zentrums der Silberstadt Freiberg zeigt sich, dass die gemeinsame Nutzung des Silbermann-Hauses durch Tourist-Information, Theaterkasse und Silbermann-Ausstellung ein Erfolg ist. Die Stadt Freiberg hat erkannt, welches Potential in dem Thema und der Persönlichkeit Silbermann steckt. Was Mozart für Salzburg, ist Silbermann für Freiberg, sagt gerne unsere Geschäftsführerin Kristine Schmidt-Köpf. Recht hat sie! Und nach zehn Jahren in Freiberg kann ich beobachten: Es hat sich unwahrscheinlich viel entwickelt.

Lauschen wir also voller Freude und ein wenig Stolz über das Entstandene den Tönen der Vergangenheit, die täglich allerorten den Organen entlockt werden. Erholen Sie sich gut in diesen Wochen! Und wenn in der Geschäftsstelle mal ein Anruf nicht sofort angenommen wird: Wir tun es ebenso!

Ihr Albrecht Koch



Besuch der Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange und des Generalsekretärs des Deutschen Musikrates im Silbermann-Haus

● Sachsens Kunstministerin Dr. Eva-Maria Stange besuchte am 16. Mai 2018 das Silbermann-Haus in Freiberg. Sie traf den Präsidenten Albrecht Koch und die Geschäftsführerin Kristine Schmidt-Köpf, die ihr die Dauerausstellung „Silberner Klang, faszinierende Handwerkskunst“ im Erdgeschoss des Hauses zeigten. Die Ministerin nahm sich viel Zeit

für einen umfassenden Austausch zur vielfältigen Arbeit der Gottfried-Silbermann-Gesellschaft e.V. Generalsekretär des Deutschen Musikrates, Prof. Christian Höppner, besuchte am 25.6.2018 die Ausstellung im Silbermann-Haus und traf sich zu Gesprächen mit dem Präsidenten und Domkantor Albrecht Koch.

Orgelwanderung von Dippoldiswalde nach Reinhardtsgrμμα

● Die 18. Orgelwanderung der Gottfried-Silbermann-Gesellschaft in Kooperation mit dem Zuger SV Abt. Wandern führte am 10. Juli 2018 von Dippoldiswalde nach Reinhardtsgrmma. 2 Busse fuhren von Freiberg ab, um die 100 Orgel- und Wanderfreunde in Dippoldiswalde zunächst in der Kirche abzusetzen, wo KMD Brückner zur Kirche und Orgel informierte und herrlich spielte. Es handelt sich um ein 1864 erbautes Instrument des Dippoldiswalder Orgelbaumeister Karl Traugott Stöckel. Dann begab sich die Truppe an diesem ersten Regentag nach wochenlanger Trockenheit mit Regenschirmen ausgerüstet auf den wunderschönen Weg nach Reinhardtsgrmma durch Wald und Flur. Hier hatte der Pfarrer ein Herz und die Heizung aufgedreht. Wieder erfreute KMD Brückner die trocken werdende Wanderschar mit einem



Foto: Rolf Rudolph

Konzert auf der Silbermann-Organ von 1731. Diese Mischung aus passivem, meditativem Hören herrlicher Orgelmusik und aktivem Wandern durch die Natur tut jedem einzelnen Teilnehmer gut und macht diese jährliche Veranstaltung so beliebt.



Abendmusik im Dom als Auftakt zum Jubiläumswochenende mit ehrwürdigen Gästen: v.l.n.r. GSG-Präsident A. Koch, Landrat M. Damm, Justizminister S. Gemkow, MdL S.J. Ittershagen, Landeskirchenamtspräsident Dr. J. Kimme, OB S. Krüger

40 Jahre Silbermann-Tage – tief verwurzelt, hochklassig, innovativ: Vom 14. bis 17. Juni 2018 wurde gefeiert.

● Die Silbermann-Tage werden in diesem Jahr 40 Jahre alt. Mit einem großen Festwochenende vom 14. bis 17. Juni 2018 haben Organisatoren, Unterstützer und Publikum auf die aufregende und wechselvolle Geschichte des Orgelfestivals zu Ehren des großen sächsischen Orgelbaumeisters Gottfried Silbermann zurückgeblickt.

„40 Jahre Silbermann-Tage stehen für 22 immer wieder unterschiedliche, aber stets hochklassige Festivaljahrgänge. Auch wenn wir als biennales Musikfest 2018 eigentlich eine kreative Pause haben müssten, wollten wir diese Erfolgsgeschichte mit unserem Publikum gebührend feiern und würdigen“, sagte Albrecht Koch, Künstlerischer Leiter und Präsident der Gottfried-Silbermann-Gesellschaft.

1978 waren die Silbermann-Tage in einem einzigartigen Kraftakt gemeinsam von Staat und Kirche begründet worden. Der Start war überwältigend und lockte bereits 5.000 Besucher in die Konzerte.

Die politische Wende verlangte dann eine Neuorganisation der Silbermann-Tage, und so gründete sich bereits im Herbst 1990 die Gottfried-Silbermann-Gesellschaft e.V. als neuer Träger. 1993 – vor 25 Jahren – wurde erstmals der Internationale Gottfried-Silbermann-Organwettbewerb im Rahmen des Festivals ausgerichtet. Heute haben sich die Silbermann-Tage zu einem hochkarätigen Orgelfestival mit internationaler Strahlkraft entwickelt. Mit ihrer tiefen Verwurzelung in der Region und der Geschichte, aber auch dem Mut zu innovativen Formaten und Grenzgängen, schaffen die Silbermann-Tage den Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne und verbinden Generationen von Musik- und Orgelfreunden in aller Welt.

Das Programm zum Festwochenende spiegelte wider, was die Silbermann-Tage ausmacht: Im Mittelpunkt stehen die meisterhaften Barockorgeln, renommierte internationale Künstler und ein abwechslungsreiches Programm für alle Ge-



Foto: Ines Aderhold

Seit 40 Jahren bei allen Silbermann-Tagen dabei: Die große Silbermann-Orgel im Freiburger Dom



Kasper und Großmutter stellen den Kindern Gottfried Silbermann vor

nerationen an authentischen und stimmungsvollen Orten. Die Abendmusik im Freiburger Dom am Donnerstag, dem 14. Juni, war eine Reminiszenz an den Internationalen Gottfried-Silbermann-Orgelwettbewerb. Es waren Silbermann-Preisträger aus drei Jahrzehnten zu erleben: der allererste Gewinner 1993 Thomas Berning, die Siegerin von 2001, Eva Bublová, sowie Johannes Krahl, der im vergangenen Jahr mit gerade 18 Jahren jüngster Sieger überhaupt war. Schirmherr der Silbermann-Tage, sächsischer Ministerpräsident Michael Kretschmer, war an dem Wochenende leider verhindert, so dass der Glückwunsch der Staatsregierung von Justizminister Sebastian Gemkow, der zur Abendmusik anwesend war, ausgesprochen wurde.

Am Freitagvormittag gab es in der Jakobikirche das Kinder-Musik-Theater „Kasperle und die Silbermann-Orgel“. Programme für Kinder und Jugendliche waren schon immer ein fester Bestandteil



Sommerliche Feierstimmung in der Langhennersdorfer Kirche und im Pfarrhof

des Festivals. Zum Jubiläum agierten Geschäftsführerin Kristine Schmidt-Köpf und Vizepräsident Clemens Lucke gemeinsam an der gerade restaurierten Silbermann-Orgel von 1718. Mehrere Kindergartengruppen besuchten das „unterhaltsame, wissenswerte, spannende und witzige Kaspertheater“ (Original-Ton einer Erzieherin) mit 50 Vorschulkindern.

Am Abend ging es nach Langhennersdorf. Die Kirche beherbergt mit ihrer Orgel von 1722 ein Meisterwerk des Silbermann-Schülers Zacharias Hildebrandt. Der niederländische Organist Pieter van Dijk, langjähriger Freund der Silbermann-Tage und einer der wichtigsten Vertreter der europäischen Orgelwelt, spielte gemeinsam mit der renommierten Barockgeigerin Annegret Siedel ein Konzert für Violine und Orgel. Bei einem Glas Wein in einem der schönsten Pfarrhöfe Sachsens klang der Abend stimmungsvoll aus.





Foto: Ines Aderhold

Windsbacher Knabenchor unter der Leitung von Martin Lehmann

Höhepunkt des Jubiläumswochenendes war das Festkonzert am Samstag im Dom St. Marien zu Freiberg mit dem Windsbacher Knabenchor, der zu den besten der Welt zählt. Der Dom mit seinen zwei Silbermann-Organen ist seit jeher Herz der Silbermann-Tage. Abwechselnd mit dem Domorganisten Albrecht Koch an der Großen Silbermann-Orgel bezauberten die Windsbacher unter der Leitung von Martin Lehmann mit ihrer nahezu perfekten Darbietung das gesamte Konzertpublikum. Die sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, ließ sich das Ereignis nicht entgehen und beglückwünschte zu 40 Jahren Silbermann-Tage mit großer Wertschätzung.

Den Abschluss bildete der Festgottesdienst am Sonntag. Er stand für die enge Verbindung zu den Kirchen und den Gemeinden, ohne die die Silbermann-Tage gar nicht denkbar wären. Es erklang eine Bach-Kantate mit Solisten, Domchor und

Domkurrende sowie Mitgliedern der Mittelsächsischen Philharmonie, die von Beginn an Partner der Silbermann-Tage war. Als Gastprediger interpretierte der studierte Theologe und Kirchenmusiker Prof. Jochen Arnold vom Evangelischen Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik Hildesheim die Bach-Kantate auf sehr eindrucksvolle Weise, so dass dieser Gottesdienst zu einem wundervollen Abschluss des Festwochenendes avancierte.

Wir sagen danke fürs Mitfeiern und freuen uns schon jetzt auf die nächsten (regulären) Silbermann-Tage vom 4. bis 15. September 2019.



Neu gewähltes Präsidium (v.l.): Christoph Rühle, Prof. Martin Strohhäcker, Clemens Lucke, Geschäftsführerin Kristine Schmidt-Köpf, Albrecht Koch und Jan Katzschke.
Nicht im Bild: Prof. Martin Schmeding und Michael Schönheit

Mitgliederversammlung Gottfried-Silbermann-Gesellschaft e.V. mit Wahl des Präsidiums

● Am 16.06.2018 fand in der Taufkapelle des Kreuzganges in der Annenkapelle am Dom die Mitgliederversammlung der Gottfried-Silbermann-Gesellschaft statt. Es waren 34 Mitglieder anwesend.

Tagesordnung war:

1. Begrüßung und Ausführungen des Präsidenten zur Arbeit des Präsidiums 2016/17
2. Bericht der Geschäftsführerin über die Arbeit der Geschäftsstelle / Finanzen für 2016/17
3. Diskussion
4. Entlastung des Präsidiums für den Zeitraum der letzten Mitgliederversammlung am 22.10.2016 bis zum 16.6.2018
5. Satzungsänderungen
6. Vorstellung der Kandidaten und Wahl des Präsidiums
7. Sonstiges
8. Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Das Protokoll zur Mitgliederversammlung und die neue Satzung mit den beschlossenen Änderungen werden gerne auf Anfrage per Email oder Post versendet.

Albrecht Koch dankte Kristian Wegscheider, langjähriges Präsidiumsmitglied, der nicht mehr zur Neuwahl antrat. Kristian Wegscheider verabschiedete sich mit wertschätzenden Worten an die Gesellschaft.

Zur Wahl wurden 90 Briefwahlstimmen (davon 2 ungültig) und 31 Wahlzettel von Anwesenden, also insgesamt 119 gültige Wahlzettel, abgegeben. In das neue Präsidium wurden gewählt: Albrecht Koch, Jan Katzschke, Clemens Lucke, Martin Strohhäcker, Christoph Rühle, Michael Schönheit, Martin Schmeding.

In der konstituierenden Sitzung des Präsidiums wurde Albrecht Koch zum Präsidenten und Clemens Lucke zum Vizepräsidenten wiedergewählt.

300 Jahre Silbermann- Orgel in Großmehlen

● Mit einem Konzert an der Silbermann-Organ am 1. Juli in der St. Georg Kirche in Großmehlen begeisterte Peter Kleinert aus Frauenstein seine Zuhörer. Die diesjährigen Sommerkonzerte stehen ganz im Zeichen des 300. Jahrestages der Orgelweihe. Aus diesem Anlass hat die Kirchengemeinde vom 23. bis 29. September 2018 eine Festwoche vorbereitet. Orgelexperte Professor Harald Groß wird in diesem Rahmen am 25. September einen Vortrag halten. Am 26. September gibt der Präsident der Silbermann-Gesellschaft Albrecht Koch ein Konzert. Die eigens für die 300. Wiederkehr



Peter Kleinert an der Stele in der Kirche von Großmehlen und an der Orgel, von Rudolf Kupfer

der Orgelweihen geschaffene Stele steht in diesem Jahr in Großmehlen und findet das Interesse der zahlreichen Konzertbesucher und der Kirchengemeinde. Sie macht in besonderer Weise auf diesen Jahrestag aufmerksam und weckt zugleich die Neugier für dieses Instrument.

Rudolf Kupfer

Mitten in der Romantik in der Tradition Silbermanns: Orgeltag in Hranice

● Zu ihrem traditionellen Orgeltag lud die Gottfried-Silbermann-Gesellschaft am 12. Mai zu einer Fahrt ins tschechische Hranice (Roßbach) ein. Schmuckstück der barocken Evangelischen Kirche ist die Orgel von Carl Eduard Schubert, die – obwohl sie 1860 mitten in der Zeit der Romantik und damit 107 Jahre nach Gottfried Silbermanns Tod entstand – ganz nach dem Vorbild des sächsischen Orgelbaumeisters gestaltet ist. Die Orgel ist jedoch keine Kopie, sondern eine Neuschöpfung nach Silbermannscher Bauart. Der Originalzustand des Instrumentes ist auch nach mehreren Reparaturen erhalten geblieben. Orgelexperte Jiří Kocourek stellte die Orgel und ihre Geschichte in einem Vortrag vor. Die tschechische Kirchengemeinde lud die Teilnehmer gastfreundlich zu Kaffee und Kuchen ein, bevor der Klang der Orgel zum Abschluss der Exkursion bei einem Konzert mit dem Präsidenten der Silbermann-Gesellschaft, Domorganist Albrecht Koch, zu erleben war.



Orgeltag in Hranice: Hier schuf Carl Eduard Schubert mitten in der Romantik eine authentische Barockorgel nach dem Vorbild Silbermanns.



Freiberger Orgelnacht: Bergwerk & Orgelwerk

● Im Silberrausch-Jahr 2018 begab sich die Gottfried-Silbermann-Gesellschaft bei ihrer alljährlichen Freiberger Orgelnacht am 2. Juni auf die Spuren der Bergbautradition. Mit Sietze de Vries (Groningen, Niederlande), Wolfgang Seifen (Berlin) und dem gebürtigen Freiberger David Franke (Freiburg) trafen drei der besten Orgelimprovisatoren Europas auf die Historische Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft, die Freiberger Bergsänger und das Bergmusikkorps Freiberg. In drei Kirchen – Petrikirche, Jakobikirche und Dom St. Marien – mit den vier berühmten Freiberger Silbermann-Orgeln gestalteten sie eine einzigartige bergmännische Orgelnacht und suchten die Verbindung zwischen Orgelmusik, Montangeschichte und traditioneller Bergmusik.

Start war um 18 Uhr in der Petrikirche, wo mehrere hundert Besucher durch acht Jahrhunderte Bergbaugeschichte und Orgelmusik in einer Stunde geführt wurden. Ausführende waren Wolfgang Seifen (Orgel) und Dr. Eberhard Pönitz (HFBHK). Danach begaben sich die Orgelnacht-Teilnehmer in die Jakobikirche: Orgelmusik wechselte sich ab mit Historischen Bergliedern, präsentiert von den Freiberger Bergsängern und Sietze de Vries (Orgel).

Schließlich, nach einer kulinarischen Stärkung vor dem Dom, wurden die Orgelnacht-Besucher Zeuge von den einmaligen Klängen der Russischen

Hörner des Bergmusikkorps Freiberg und David Franke an der Großen Silbermann-Orgel im Dom. Die Reaktionen zeigen, dass erneut eine Orgelnacht rundum gelungen ist. Bergwerk & Orgelwerk begeisterte, faszinierte, erheiterte, erstaunte. Danke an die Orgelvirtuosen David Franke, Wolfgang Seifen, Sietze de Vries, das Bergmusikkorps Saxonia Freiberg e. V., die Freiberger Bergsänger e. V.. Dank ebenso an die Junge Gemeinde des Domes für Speis und Trank. Und ganz großer Dank an den Lions Club Freiberg, der die Veranstaltung großzügig unterstützt hat.



Lions-Präsident Mario Beckert übereicht dem Präsidenten Albrecht Koch einen großzügigen Scheck für die Arbeit der Gottfried-Silbermann-Gesellschaft.

Johann Andreas Silbermanns Reisetagebuch jetzt online lesbar

● Von Februar bis Juni 1741 unternahm Johann Andreas Silbermann eine Reise nach Sachsen, um die Heimat seiner Familie kennenzulernen. Die Route führte u. a. über Gotha, Leipzig, Dresden, Freiberg, Zittau, Berlin und Magdeburg. In Zittau besuchte er seinen Onkel Gottfried Silbermann, der dort gerade in der Johanniskirche eine Orgel baute. Obwohl er Leipzig besuchte, traf er nicht mit Johann Sebastian Bach zusammen, möglicherweise, weil dieser (während der Passionszeit) gerade nicht in der Stadt war.

Über seine Reise führte er ein ausführliches Tagebuch, das neben den Notizen auch eigenhändige Skizzen, erworbene Kupferstiche und Zeitungsausschnitte beinhaltet. Es enthält detailreiche Reisebeschreibungen und vergegenwärtigt die musikalische Welt des 18. Jahrhunderts. Das knapp 300 Seiten umfassende Tagebuch ist im Original erhalten und wurde 2014 von der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek



Foto: SLUB Dresden, Henrik Ahlers

Ansicht Tagebuch von Johann Andreas Silbermann

Dresden (SLUB) beim Londoner Auktionshaus Sotheby's für 140.000 Euro ersteigert. Das Werk wurde zwischenzeitlich digitalisiert und ist auf der Webseite der Sächsischen Staatsbibliothek abrufbar. Es soll auch als Buch erscheinen.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Andreas_Silbermann

<https://www.slub-dresden.de/sammlungen/musik/musik-spezialthemen/johann-andreas-silbermann/>

Uraufführung für die Jakobi-Orgel

● Der 300. Geburtstag der Silbermann-Orgel in der Jakobikirche Freiberg wurde mit einer Uraufführung gefeiert. Zum Jubiläumskonzert am 4. Mai erklang die neue Suite „Generations“ für zwei Trompeten, Klarinette/Saxophon und Orgel der Komponisten Christian Rheber, Andy Miles, Michael Fuchs, Jens Grötzschel und Hans-Peter Preu.

Ausführende waren:

Dietrich Wagler und Albrecht Koch (Orgel),
Ingolf Barth und Richard Weiß (Trompeten),
Anja Bachmann (Klarinette & Saxophon).

Gefördert wurde das Projekt von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und der Stadt Freiberg. Original-Ton eines Besuchers: „Es war berauschend!“ Die Suite „Generations“ verzauberte die Menschen in der voll besetzten Jakobikirche



Foto: Sven Jachalke, SPhotography

Orgelxkursion 2018

Impressionen von einer viertägigen Erlebnisreise durch drei Orgellandschaften in der Schweiz vom 20. bis 23. April 2018

● Treffpunkt für 34 Teilnehmer der Orgelxkursion in die Schweiz aus Bayern, aus NRW, aus der Südpfalz und natürlich aus Sachsen war das ehemalige Kapuziner-Kloster von Dornach.

Von dort aus starteten wir damit, das nachzuholen, was bei der Elsass-Exkursion 2014 nicht möglich gewesen war: Wir besuchten die Johann-Andreas-Silbermann-Orgel von 1767 im Dom zu Arlesheim. Vorgestellt wurde sie uns von Markus Schwenkreis, Teilnehmer eines früheren Silbermann-Wettbewerbs.

Dann ging es weiter in den Jura hinein nach St. Ursanne, diesem hübschen Städtchen am Doubs, der so gemütlich dahinplätschert, aber schon einige Kilometer abwärts reißend wird, weswegen Ursanne auch ein bekannter Standort für Kajak, Faltboot und Rafting ist. In der ehemaligen Klosterkirche aus frühgotischer Zeit mit nicht mehr ganz erhaltenem Kreuzgang steht eine historische Orgel von Jean-Jaque Besançon von 1776 (der zu einem ernsthaften Konkurrenten für Johann Andreas Silbermann im nördlichen Elsass werden sollte). Für mich klang sie sehr französisch und katholisch. Gut in der Zeit verabschiedeten wir uns von Gabriel Wolfen, dem Organisten vor Ort, den wir später in Bellelay an der rekonstruierten Orgel von Joseph Bossart wieder zu treffen hofften. Dazu kam es aber nicht. Denn unser Busfahrer hatte die Höhe seines Gefährtes unterschätzt, so dass wir in einem Tunnel kurz vor unserem Ziel stecken blieben. Nun musste der Bus auf der schmalen Passstraße langsam 2 – 3 km rückwärts zurück bis zur nächsten Wendemöglichkeit. Wir mussten damit auf die beiden Bossard-Organen (frühes 18. Jh.) verzichten; wir trösteten uns damit, dass das ja „nur“ Rekonstruktionen der Fa. Kuhn von 2009 bzw. 2014 wären. Nun hatten wir genug Zeit für die Franz-Josef-Otter-Orgel (1794) in der Jesuitenkirche und die Chororgel von C. J. M. Bossart (1773) in der Kathedrale von Solothurn.

Auf dem Weg von Solothurn nach Luzern machten wir in St. Urban bei Langenau halt, um uns ein weitere Bossart-Orgel, diesmal von 1722 anzuhören; sie steht in der wunderschönen Klosterkirche mit zurückhaltender Barockausstattung abseits allen



Kloster St. Urban

Verkehrs. Dann ging es weiter zum Vierwaldstätter See; in Luzern spazierten wir über die berühmte Kapellbrücke in die Altstadt. Am Ende des Tages kamen wir in unserem Hotel in Beckenried (Kanton Nidwalden) mit dem schönen Namen Seerausch am Gersauer See (dem Südteil des Vierwaldstätter Sees) an. Trotz Einbruch der Dunkelheit konnte man erahnen, welch schönen Fleck da der Reiseleiter Peter Scherer ausgesucht hatte. Das hat sich dann am nächsten Tag in der Morgensonne eindrucksvoll bestätigt.

Mit dem Bus ging es morgens los, um via Tunnelstrecke nach Flüelen im Kanton Uri zu fahren. Dort sind wir in den IC nach Mailand umgestiegen und waren nach einer guten Stunde durch den Gotthard-Basistunnel in Lugano. Jetzt konnten wir auch noch den Frühling auf der Alpensüdseite genießen, vor allem bei unserem Aufstieg über 420 Stufen hoch zur Kirche Santa Maria del Sasso in Morcote, wohin uns der Postbus gebracht hatte. Es wurde wieder ein unverschämter schöner Tag mit einer ganz besonderen Orgel. Als Ersatz für eine Vorgängerorgel von 1640 baute Carlo Bossi aus Bergamo im Jahre 1797 eine typisch italienische Orgel mit flachem Prospekt, d.h. die Pfeifen stehen alle auf einer Windlade. Besonderheiten sind die Voce umana soprani, die nur zur Wandlung gespielt werden durfte, ein Prinzipal mit Schwebung, die beiden Zungenstimmen Trombe soprani und Flutta soprani, mit denen man herrlich



Arlesheim

Battaglia spielen kann (zum Sieg der Gegenreformation über die Reformation) und die Pfeifenreihen ab $1 \frac{1}{3}'$ bis $1 \frac{1}{3}'$ und $\frac{1}{4}'$, mit denen sich Mixturen verschiedener Art zusammenstellen lassen. Jan Katschke führte uns dieses besondere Instrument vor und erläuterte es uns im Detail, bevor er uns Delikatessen, u.a. Frescobaldis Toccata quinta spielte. Schließlich fuhren wir per Boot nach Lugano zurück. Der Weg zum Bahnhof führte vorbei an der Kathedrale San Lorenzo, die für jeden Kunstgeschmack und jede Stilrichtung quer durch die Jahrhunderte etwas zu bieten hat. Abends ein Glas Hauswein auf der Hotelterrasse rundete diesen prächtigen Tag ab.



Jan Katschke Morcote



Solothurn

Am nächsten Tag kam dann die letzte (Halb-)Etappe mit einem Besuch an der Metzler-Orgel von Ennetbürgen (der Heimatkirche und Wirkungsstätte von Peter Scherer) und zum krönenden Abschluss noch Muri im Aargau mit der Thomas-Schott-Orgel von 1630, einem originalen Renaissance-Instrument, und mit der Epistel- und Evangelien-Orgel vom Ende des 17. Jhs., auf denen sich Johann Strobl, der Hausorganist aus Kärnten, und Jan Katschke quasi die Bälle zuspielten: improvisierte Variationen über „Was Gott tut, das ist wohlgetan“. Mit diesem beeindruckenden Akkord ging der musikalische Teil unserer Orgelreise durch die Schweiz zu Ende.

Jetzt habe ich bislang die schönen Kirchen mit ihren noch schöneren Orgeln und das herrliche Wetter gelobt; alles das hätten wir nicht so ungeprüft genießen können, wenn Peter Scherer alles Organisatorische (Zeitplan, Hotels, verschiedene Fahruntersätze, Organisten) nicht so phantastisch geplant und geräuschlos umgesetzt hätte. So dicht der Zeitplan aussah, so luftig ließ er sich ohne Hetzerei „abarbeiten“!

Peter Scherer gebührt ein sehr dickes Lob, dass diese Reise zu einem der Highlights der Silbermann-Exkursionen wurde. Merci vielmols!

Hans-Dieter Lutz

Der Bericht musste gekürzt abgedruckt werden.

Der vollständige Bericht kann gerne auf Anfrage per E-Mail oder Post versendet werden.

Tipp:

Der neue Orgelkalender 2019 ist da!

Orgeln 2019 – Kalender mit CD

● „Orgeln 2019“ bietet nicht nur tolle Motive und nützliche Informationen zu Instrument und Organist, sondern sorgt auch durch die beigelegte CD für so manch besinnliche Stunde mit schönster Orgelmusik. Musiker, wie Thorsten Alrichs, Ekkehard Saretz und Karsten Voigt lassen Ihre Orgeln erklingen und spielen meisterhafte Werke von Louis Vierne, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johann Sebastian Bach und vielen mehr.

ISBN 978-3-7462-5027-4 | 19,95 €



Orgeln 2019 – Kalender im Posterformat

● „Orgeln 2019“ ist eine Komposition aus eindrucksvollen, großformatigen Fotografien von faszinierenden Orgeln in Deutschland und der Hingabe und Leidenschaft der namenhaften Organisten, die sie spielen. Ein besonderes Highlight des Kalenders im Arp-Schnitger-Jahr 2019 ist die Arp-Schnitger-Orgel von Cappel und Ganderkese, die natürlich nicht fehlen darf.

ISBN 978-3-7462-5026-7 | 12,95 €

Zu beziehen sind die Kalender im Online-Handel bzw. im Benno-Verlag, Kontakt:
St. Benno-Verlag, Stammerstr. 11, 04159 Leipzig, Tel. 0341 / 46 777 77, presse@st-benno.de

Bisher feststehende Termine 2019

24. bis 28. April 2019:
Orgelxkursion nach
Mecklenburg-Vorpommern inkl. Rügen

1. Juni 2019:
Freiberger Orgelnacht

4. bis 15. September:
Silbermann-Tage

Orgelxkursion nach Mecklenburg Vorpommern: Termin vormerken

● Genaue Informationen und die Anmeldedaten zur Orgelxkursion 2019 wird es im nächsten Mitteilungsheft geben. Bereits jetzt steht fest, dass sie vom 24. bis 28. April 2019 nach Mecklenburg-Vorpommern gehen wird. Geplant sind 2 Übernachtungen in Güstrow und 2 Übernachtungen in Stralsund. Ein ganzer Tag ist für die Insel Rügen vorgesehen. Orgeln von Friese, Ladegast, Buchholz, Wegscheider und anderen exzellenten Orgelbauern sollen besucht werden. Jan Katzschke wird in gewohnt fachlich versierter und ansprechender Art durch die spannende norddeutsch-hanseatische Orgellandschaft führen.

Bitte denken Sie an die Überweisung Ihres Mitgliedsbeitrages – **bitte die gültigen Beitragssätze beachten!** – sofern Sie uns keine Abbuchungserlaubnis erteilt haben.

Die früher jährlich ausgestellte Spenden- bzw. Zuwendungsbescheinigung für Mitgliedsbeitrag und Spenden entfällt. Für Zuwendungen bis 200,- € genügt als Nachweis beim Finanzamt der

Einzahlungsbeleg oder der Kontoauszug.
Auf besonderen Wunsch erstellen wir Ihnen gerne eine entsprechende Bescheinigung.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

GOTTFRIED-SILBERMANN-GESELLSCHAFT E.V.

IBAN

DE75 8705 2000 3115 0155 25

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADED1FGX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

MITGLIEDSBEITRAG / SPENDE

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

08

Datum

Unterschrift(en)

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Beleg für den Auftraggeber

IBAN des Auftraggebers:

Empfänger:

Gottfried-Silbermann-Gesellschaft e.V.
09599 Freiberg

IBAN des Empfängers:

DE75 8705 2000 3115 0155 25

Verwendungszweck: Betrag:

Mitgliedsbeitrag /
Spende

Auftraggeber/Einzahler:

Datum:

Gottfried-Silbermann-Gesellschaft e.V.
Präsident: Domorganist Albrecht Koch
Vorsitzender des Kuratoriums:
Oberbürgermeister der Stadt Freiberg
Sven Krüger

Geschäftsstelle Freiberg
Schloßplatz 6 (Silbermann-Haus)
09599 Freiberg

Telefon: +49 (0) 3731 222 48
Telefax: +49 (0) 3731 211 625
E-Mail: kontakt@silbermann.org

www.facebook.com/GottfriedSilbermann
www.youtube.com/SilbermannOrgeln
www.silbermann.org

IBAN: DE 75 87052000 3115015525
BIC: WELADED1FGX

Förderverein Gottfried Silbermann e.V.
Vorsitzender: Frank Irmischer
Schloßplatz 6 (Silbermann-Haus)
09599 Freiberg

IBAN: DE 93 8704 0000 0313 4640 00
BIC: COBADEFFXXX

STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST



Aufregende Spielplätze sind uns was wert. LebensWert.

Wir fördern und unterstützen die
kulturelle Vielfalt unserer Stadt, damit
Sie sich in Freiberg noch wohler fühlen.

www.wohnungsgesellschaft.de

RUNDUM LEBENSWERT

SWG
FREIBERG

